

Ganz im Zeichen der Wahlen – Landeszentrale stellt

Schwerpunkte für das Jahr 2021 vor

Die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen gehören auch für die Landeszentrale zu den Topthemen in diesem Jahr. Darüber hinaus sind Schwerpunkte zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, eine internationale Tagung im Blick auf Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur im Juni, Fachtage zur Extremismus-Prävention oder eine Frauen-Themenreihe geplant. Zudem hat die Landeszentrale selbst Grund zum Feiern, sie kann im Juli auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken.

Mit Workshop-Angeboten im Vorfeld der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt startet die Landeszentrale für politische Bildung ins Wahljahr 2021. Aktuell laufen derzeit die Vorbereitungen für einen Thesenworkshop zum Wahl-O-Mat, der vom 11. bis 13. März digital stattfindet und der der Vorbereitung des beliebten Wahltools dient. Der Wahl-O-Mat selbst soll dann am 12. Mai online gehen. Darüber hinaus sind im März ein Demokratie-Workshop mit Freiwilligen vorgesehen und ab Mitte Mai flächendeckende Wahlthementage in Kooperation mit Demokratieinitiativen und Volkshochschulen. Neben diesen Angeboten bereitet die Landeszentrale zusammen mit dem Innenministerium einen Wahl-Flyer vor sowie erstmals eine Broschüre in leichter Sprache. Zudem sind Kurzfilme über Wahlhelfer und das Thema Briefwahl in Planung. Wenn es die Corona-Lage zulässt, könnte ab 12. Mai der Wahl-O-Mat zum Aufkleben starten – mit einer Tour durch Sachsen-Anhalt.

„Auch wenn es momentan noch Unsicherheiten im Blick auf Präsenzveranstaltungen gibt, arbeiten wir mit Hochdruck am Programm“, sagt Landeszentralen-Direktor Maik Reichel. Damit die Nutzerinnen und Nutzer nicht auf die bewährten Veranstaltungen verzichten müssen, stehen bis Mai vor allem digitale Angebote bereit. So läuft auf Instagram das neue Format „#MeinBuch2021“, bei dem Fachleute, Autoren und Mitarbeiter der Landeszentrale interessante (Sach-)Bücher präsentieren. Ab 3. März startet die Fachtagereihe „Extremismus und Populismus – Herausforderungen an die Demokratie“ in Form von Videokonferenzen. Hier sollen die Themen Antisemitismus, Querdenker und Corona-Protteste, Muslimfeindlichkeit und linke Militanz aufgegriffen werden.

Aber auch das Thema Erinnerungskultur und die historisch-politische Bildung werden erneut eine große Rolle spielen. Nach der Stolpersteinwoche im Januar sind im Laufe des Jahres eine Theatertour mit dem Klassenzimmerstück „Name: Sophie Scholl“ anlässlich ihres 100. Geburtstages und eine Lesereihe zum 60. Jahrestag des Mauerbaus entlang der früheren innerdeutschen Grenze geplant. Bereits am 16. und 17. Juni wird sich eine internationale Fachtagung in Magdeburg mit der



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 08.02.2021

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Bedeutung von Zeitzeugengesprächen und Gedenkstättenarbeit befassen. Dazu erwartet die Landeszentrale neben zwei Auschwitz-Überlebenden auch Experten aus den KZ-Gedenkstätten Auschwitz und Treblinka sowie von der Universität in Kiew.

Zweiter Schwerpunkt wird das Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sein. Dazu sind zweitägige Seminare und zwei Konzerte mit dem Ensemble „Opus45“ geplant sowie Workshops zum Thema „Judentum lernen am Beispiel Sabbat“. Außerdem wird die Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“ in Stendal gezeigt. Zum Tag des offenen Denkmals lädt ein Projekt in Halberstadt wieder in die „offenen jüdischen Häuser“ ein, außerdem beteiligt sich die Landeszentrale an den jüdischen Kulturtagen in Aschersleben, Halle, Magdeburg sowie an den Veranstaltungen zum Pogromgedenken.

Ein weiteres Highlight im Programm ist das 30-jährige Jubiläum der Landeszentrale, das nicht nur auf die Festveranstaltung am 1. Juli beschränkt bleiben soll. „Im Rahmen des Jubiläums wollen wir in allen Landkreisen und kreisfreien Städten mit Veranstaltungen Präsenz zeigen“, so Reichel. Darüber hinaus ist eine Frauen-Themenreihe in Vorbereitung, die sich u.a. mit dem zehnjährigen Bestehen der Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen), Incels und toxischer Männlichkeit sowie dem Thema „Frauen in der Kommunalpolitik“ zuwenden will. Im Herbst stehen dann ein Speed Dating zum Thema Energie, der Landestag des Courage-Schulnetzwerkes sowie Workshops mit Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt und Israel auf dem Programm. Dazu kommen Seminare, Weiterbildungen, Lesungen, Filmvorführungen und Tagungen wie der Politiklehretag oder die Netzwerkkonferenz zum Thema „Bruchlinien der Demokratie“.

Aber auch die klassischen Medien sollen nicht zu kurz kommen. So läuft seit Jahresbeginn die Reihe „Buch des Monats“, bei der wichtige Neuerscheinungen der Literaturstelle präsentiert werden. Außerdem plant die Landeszentrale eigene Publikationen. Dazu zählen eine überarbeitete Neuauflage der politischen Landeskunde, die Biografie über die Auschwitz-Überlebende Anastasia Gulei sowie das Buchprojekt „Sachsen-Anhalt erinnert“. Es wird vor allem Erinnerungsberichte von verantwortlich handelnden Persönlichkeiten der Gründungsphase und wichtiger Etappen der 30-jährigen Landesgeschichte enthalten. Ferner soll es eine DVD über Zwangsarbeit in den Dessauer Junkerswerken geben und eine zum Thema Mobbing für den Einsatz in Grundschulen. „Allein diese Auswahl zeigt, wie abwechslungsreich und vielfältig politische Bildung sein kann“, ist der Direktor überzeugt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung,

Tel.: 0391 / 567-6450, mob.: +49 1517 270 33 87

E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de